

Ze dem ritter sprach diu künegin
 «iwer buoze diu sol ringer sîn
 danne ir doch gearnet hât.
 ich wil daz ir hie bestât 1280
 und unser ingesinde sit.
 daz muoz ouch wesen âne strit.»
 alsô diu rede geschach,
 der künec zuo den rittern sprach
 «nû suln wir in ze lône 1285
 emphâhen vil schône.
 wir suln von rehte einem man
 der ez sô wol gedienen kan
 aller êren gunnen.
 er hât es wol begunnen 1290
 daz er ze lobenne sol geschehen.»
 des begünden si dô alle jehen.

V. ÂVENTIURE,

EREC'S LETZTE NACHT IM HAUSE SEINES SCHWÄHERS.

Erec's Sieg erregt allgemeinen Jubel. Imain ladet ihn ein, mit Eniten die Nacht auf Tulmein zu verbringen; aus Rücksicht gegen seinen Wirth schlägt dies Erec aus; so folgt ihm denn Imain mit allen Festgenossen in Coralus' Wohnung und veranstaltet dort auf seine Kosten ein großes Gelage. Am andern Morgen verabschiedet sich Erec mit Eniten und empfängt von einer Verwandten ein kostbares Pferd zum Geschenk; beide eilen um noch an demselben Tage Kardigan zu erreichen.

Dô ez alsô was komen,
 als ir dâ vor habt vernomen,
 daz Êrecke sô wol gelanc 1295
 daz er Ydêrs betwanc
 ûf dem hûs ze Tulmein
 der ie ein wârer degen schein,

1278 *ringe*, gering, leicht. — 1280 *bestân*, verbleiben, weilen. — 1282 das muß aber auch ohne Widerrede geschehen. — 1283 *alsô*, nachdem. — 1287 *von rehte*, nach Gebühr. — 1291 daß es geschehen wird, daß man ihn preist; daß sein Lob nicht ausbleiben kann; Mhd. Wörterbuch 2^b, 112^b, 46; Krone 29470; Rückert zu Thomasin 57; Erec 2399.

1298 der stets als ein rechter Kämpfer sich gezeigt hatte. —

- und dô frou Ênite
 behertet wart mit strite, 1300
 sines gelückes wâren dô
 vil herzenliche frô
 arme unde rîche,
 und jâhen algeliche,
 da ęnwære kein zwîvel an, 1305
 er wære der tiuriste man
 der ie kâeme in daz lant.
 dô enwas nieman ze hant
 dem sîn sige wære leit:
 sî prîsten sîne manheit: 1310
 ir spil begunden s' mēren
 dô ze sînen êren.
 grôz buhurt huop sich dô,
 unde tanzen anderswâ.
 in entwâfnt' der herzoge Ymâin: 1315
 in ir schôz leit' in
 daz kint frou Ênite
 ze ruowe nâch dem strite.
 ir gebærde was vil bliulich,
 einer mâgdé gelich. 1320
 sî gerette im niht vil mite:
 wan daz ist ir aller site
 daz sî zem êrsten schamec sint
 unde blûc sam diu kint.
 dar nâch ergrifent sî den list 1325
 daz sî wol wîssen waz in guot ist,
 und daz in liep wære
 daz sî nû dunket swære,
 unde daz sî næmen,
 swâ sî sîn rehte bekâemen, 1330
 tûsent kus für einen slac
 - und guote naht für übeln tac.

1300 *beherten einen*, einen sicher stellen; die Anerkennung seines Werthes wie seiner Ansprüche erzwingen, durchsetzen; mit Bezug auf V. 506—509. — 1303 formelhaft: alle Welt. — 1304 *algeliche*, alle miteinander, einer wie der andere. — 1306 *der tiuriste*, der trefflichste, beste. — 1308 *ze hant wesen*, zur Stelle, anwesend, da sein, wie V. 1647, 2160; ahd. *az henti pim = praesto sum*. — 1313 *buhurt* stm., ein Turnierspiel, bei welchem die Ritter in geordneten Schaaren aufeinander eindringen. — 1317 *kint*, Jungfrau. — 1319 *bliulich*, schüchtern, verschämt. — 1321 *inem mite reden*, mit ihm reden, sich unterhalten. — 1323 *zem êrsten*, anfangs, von vornherein. — *schamec*, schämig, verschämt. — 1324 *blûc*, schüchtern. — 1325 *den list ergrîfen*, sich die Klugheit aneignen; klug, erfahren werden. — 1330 wo sie dessen nur gehörig habhaft werden könnten. — 1331 vgl. Trist. 7, 2.

- Dô bat in der herzoge Ìmâin
 daz er die naht geruochte sin
 mit im durch alle minne 1335
 mit siner friundinne,
 und bates ouch den gewien.
 des begünde im Êrec verzien:
 sus antwurt' er im dô
 «herre, wie tæte ich danne sô,
 1340
 solt ich mînen wirt lân
 der mir vil guotes hât getân?
 er emphienc mich gester,
 er und iuwer swester,
 in grôzer ûnkûnde wol 1345
 und sô daz ich ez dienen sol:
 ich weiz wol, baz enmohter.
 er gap mir sine tohter.
 durch daz sô lât ez âne zorn.
 er'n wirt von mir sô niht verborn. 1350
 solt' ich nû von im wenken,
 sô môht er wol gedenken,
 er engulte siner ârmuot,
 des er, weizgot, niene tuot.
 ich sol mit im vil gerne sin. 1355
 mîn stæter wille wirt im schîn.
 und suln wir leben halbez jâr,
 ich mache in rîche, daz ist wâr,
 mir'n gebreste dan des guotes:
 mir zerinnest niht des muotes 1360
 ich enbringe in ûf die vart

1335 *durch alle minne* ist mit *bat* zu verbinden: um all seiner Liebe willen, bei allem was ihm lieb und theuer wære. — 1337 und bat darum auch seinen Schwager (den Mann seiner Schwester). — 1338 *verzien*=*verziehen* (vgl. Eracl. 2991, 3314; Walther 4, 31) mit dat. und gen., einem etwas versagen, abschlagen. — 1340 *wie tæte ich danne sô*, wie würde ich handeln (würde man das aufnehmen), wenn ich so verfahren wollte? — 1345 *in grôzer unkunde*, bei, trotz der großen Unbekanntschaft, obwohl ich ihm ganz unbekannt war. — 1346 *ez dienen*, es wieder vergelten, dafür erkenntlich sein. — 1347 *baz enmohter*, besser vermochte er mich nicht zu bewirthen. — 1349 *lât ez âne zorn*, lasst es sein und seid nicht böse. — 1350 *verborn* mit acc., einen hintansetzen, unbeachtet lassen. — 1351 *wenken von einem*, sich mit einer Seitenbewegung (*wanc*) von einem abwenden. — 1353 *siner armuot engelten*, wegen seiner Armuth büßen, hintangesetzt werden. — 1354 *des er niene tuot*=*des er niht engillet*. — 1355 *ich sol*, ich werde. — 1359 es wäre denn, daß es mir an eigener Habe gebräche. — 1360 fg. an gutem Willen werde ich es nicht fehlen lassen, ihn dahin (so weit) zu bringen, daß er so reich und mächtig wird wie noch nie. —

daz er nie rîcher wart.»
 dô sprach der herzoge Ymâin
 «sit ir mit mir niht wellet sîn,
 sô sulen wir bî iu bestên, 1365
 mit iu ze herbergen gên.»
 des gnâdet' im vil verre
 Êrec der herre,
 und sîn sweher tet alsô.
 ûf stûonden sí dô. 1370
 bî handen sî sich viengen,
 ze herberge sî giengen
 und fuorten frowen Êniten
 da enzwischen an ir sîten.
 dô het sî wûnnen genuoc, 1375
 wan sî ûf ir hant truoc
 den gewûnnen spârware:
 daz was freudebære.
 sûs hâtê diu magt
 sæleclîche bejagt 1380
 von lobe michel êre:
 doch frôute sî sich mære
 von schulden ir lieben man,
 den sî des tages dô gewan.
 Imâin, den frôuden nie verdrôz, 1385
 des kurzwile was vil grôz.
 zen herbergen was grôzer schal:
 dà muoste er geste âne zal,
 ritter unde frouwen,
 den âbent schouwen: 1390
 wande sî ladeten gar
 alle die wâren komen dar
 zuo den hôczîten.
 der vater frowen Êniten
 môhte ez niht erziuget hân: 1395
 ez muoste an dem herzogen stân.

1366 bei euch Quartier nehmen, einkehren; *herbergen* ist hier und 1372 Plural, wie 253, 1387 und anderwärts. — 1367 *genâden* mit dat. und gen., einem für etwas danken. — *vil verre*, gar sehr. — 1369 *sweher*, Schwiegervater. — 1371 *bî handen*, bei, mit den Händen. — 1375 *wûnnen* gen. pl., Freuden, abhängig von *genuoc*. — 1378 das war freudebringend, angenehm. — 1380 *bejagen*, erwerben, gewinnen. — 1383 ihres lieben Mannes wegen. — 1384 *des tages*, an jenem Tage. — 1386 *kurzwîle*, *kurzevîle*, Unterhaltung. — 1387 *schal*, Freudenlärm. — 1394 Frau Enitens Vater. — 1395 hätte es (das große Fest) nicht zu Stande bringen, nicht ausrichten können. — 1396 es konnte von niemand anders als vom Herzoge ausgehen, geschehen. —

von sinem huse man dar truoc
spise ebene genuoc.

Als im erschein der ander tac,
Êrec fil de roi Lac 1400
der'n wolde dâ niht langer tweln.

sin unmuoze begunder zeln
und sprach er müeste riten
und füren froun Êniten.
dô bāt in ir ôhein, 1405

der herzoge von Tulmein,
daz er si müeste vazzen baz:
Êrec der widerrette daz.
golt und silber er im bôt:
er sprach des wære im unnôt. 1410

33^b beide ros unde gewant,
dar zuo beslöz Êrec die hant;
wan daz er ein phärt nam,
daz im ze rîtenne gezam,
von ir nifteln, einer magt; 1415

diu wās, sô man sagt,
mit dem herzogen dâ
unde sin niftel nâ.

vil gütliche si in's bat
alsô lange unz uf die stat 1420
daz er ez von ir emphie.

und wizzet wol daz vordes nie
in der werlde kein man
schœner phärt mê gewan.

ez was ze michel noch ze kranc, 1425
sin varwe rehte harmblanc,
sin man tief unde breit:

1398 ebene genuoc, weder mehr noch weniger als hinreichend, gerade genug; ebenso in der Kaiserchronik 14908 (Diemer 456, 17) sie *ihabeten ebene genuoc*.

1402 unmuoze stf., Arbeit, Geschäfte, Beschwerde. — zeln, auf-, her-zählen, vorrechnen. — 1407 daß er sie möchte besser kleiden, putzen. — 1410 mir ist des unnôt, mir ist das nicht nöthig, ich bedarf dessen nicht. — 1412 dagegen verschloss er seine Hand, das weigerte er sich anzuneh-men. — 1414 gezemen stv., bequem sein, passend scheinen. — 1417 mit, bei, im Hause des, wie 1336 und 1356. — 1418 niftel, Nichte, Geschwister-kind, nahe Verwandte überhaupt. — nâ, nahe verwandt. — 1420 unz uf die stat daz, bis dahin daß, bis. — 1425 es war weder zu stark (dick) noch zu schwach (mager). — 1426 harmblanc, so weiß wie Hermelin (harm). — 1427 man stf., Mähne. — tief, «weit herabhängend». —

- [als uns diu âventiure seit]
mit ganzem gebeine,
ze grôz noch ze kleine: 1430
sin houbt truog ez ze rehte hô:
ez was senfte unde frô,
mit lángeⁿ siten:
man moht' ez vil geriten:
rükke und fuoz guot genuoc: 1435
hei wie rehte sanfte ez truoc!
ez gienc vil drâte über velt
schöne, sam ein schef, enzelt: *im H. M. K.*
dar zuo und ez sanfte gie,
sô gestrúchet' ez doch nie. 1440
der satel wás álsam,
daz er dem pfärde wol gezam:
daz gesmíde, sam ez solde,
von rôtém gólde.
waz sol des langiu mære 1445
wie daz geworht wære?
des muoz ich iuch vil verdagen:
wan solt' ich ez iu allez sagen,
sô wurde der rede ze vil.
den lop ich iu enden wil 1450
mit vil kurzen worten:
darmgürtel wáren borten.
- Als ez im gezogen wart,
diu reise wart niht mære gespart.
frou Ênite urloup nam, 1455
als einem kinde wol gezam,
vil heize weinende,
ze riten in ellende

1429 dazu waren seine Beine vollkommen, makellos; vgl. V. 7355—56. —
1433 vgl. Flore 6905 mit einer langen siten=mit einer schlanken Taille
(von einer Frau gesagt). — 1434 vil, oft und lange; Pfeiffer vermuthet
dafür wol=bequem. — 1437 drâte adv., rasch. — 1438 schöne adv., ruhig,
gelassen. — schef stn., Schiff; siehe Germania 9, 325 und Enenkel S. 152
er reit ein ros als ein kiel. — enzelt, im Pass, in ruhigem Schritt. —
1439 dar zuo unde, dazu daß, außerdem daß. — 1440 gestrúchen, straucheln,
schwanken. — 1441 alsam, ebenso (bequem und brauchbar wie das Pferd
selber); Müller vermuthet nach 1440 eine Lücke. — 1443 gesmíde stn.,
Geschmeide, metallene Stücke, Schmucksachen am Reitzeug. — soln, ge-
bühren, sich gehören. — 1445 was bedarf man darüber noch langer Rede?
wozu soll man davon noch weitläufig reden? mære ist neutr. und pl. —
1452 borte swm., Band aus Seide und Goldfäden gewürkt.
1453 ziehen, vorführen. — 1458 ellende stn., anderes, fremdes Land. —

- von ir lieben muoter.
 diu sprach «richer got vil guoter 1460
 du geruoche mines kindes phlegen!»
 mit triwen langer wart der segen.
 nu erráhté daz scheiden
 manegen trahen in beiden
 únde dár zúo ir váter. 1465
 únsern hérren gót báter
 daz er ir müeste walten.
 Êrec sagte dem alten,
 swenn' im sin bote kæme,
 swaz er von dem vernæme, 1470
 daz er dar nâch tæte:
 wand' er den willen hæte
 ze tuone siner armuot buoz.
 dô neig er im an den fuoz
 und was des gedingen frô. 1475
 urloup nâmen si dô
 von allem dem gesinde dâ
 unde schieden sich sâ
 unde riten von dan.
 Êrec wolde nieman 1480
 mit im von stat riten lân:
 mit heile bat er s' dâ bestân.
 alsô si dô beide
 kômen úf die heide,
 Êrec begunde schouwen 1485
 sine júnctfrôuwen.
 ouch sach si vil dicke an
 bliuclíchén ir man.
 dô wehselten s' vil dicke
 die friuntlíchén blicke. 1490
 ir herze wart der minne vol:
 si gevielen beide ein ander wol
 unde ie baz unde baz.
 33^c dâne vant nît noch haz
 ze blibenne dehein vaz: 1495

1462 bei, in folge der treuen Anhänglichkeit wárd der Abschiedssegén ver-
 längert. Oder hieß es mit triuten, durch Liebkosen? — 1463 errecken,
 hervortreiben, erregen; Graff 2, 367. — 1464 trahen stm., Thräne. —
 1473 seiner Armuth abhelfen. — 1482 er bat sie, indem er ihnen Gottes
 Segen wünschte (mit heile, unter Gottes Segen), zu Hause zu bleiben.
 — 1493 und immer mehr und mehr, je länger je mehr. — 1494—95 da

triuwe und stæte sî besaz.
 nû riten sî vil drâte:
 wand' er gelobt hâte
 ze komenne an dem selben tage.

VI. ÂVENTIURE,

ENITENS EMPFANG AN ARTUS' HOFE.

Erec und Enite werden von Artus und seinen Rittern feierlich eingeholt. Ginover kleidet dann Eniten standesgemäß und führt sie den Rittern der Tafelrunde vor, welche ihre Schönheit bewundern. Artus nimmt von ihr als der Schönsten den Kuss, zu dem er nach Erlegung des Hirsches berechtigt war. Inzwischen gedenkt Erec auch seines verarmten Schwiegervaters und bringt ihn wieder zu Reichthum und Ehren.

Nâch der kûneginne sage	1500
sô wistên die guoten knehte	
alle vil rehte	
der zît wenne er solde komen:	
ouch hâten sî ez vernomen	
von dem ritter der dâ kam,	1505
an dem er den sige nam.	
diu ros wâren in bereit.	
do genôz er sîner frûmekeit.	
mit dem kûnege Artûse	
riten von dem hûse	1510
Gâwein und Persevâus	
und ein herre genant alsus,	
der kûnec Yels von Gâlôes,	
unde Tors fil roi Ares,	

fand weder Neid noch Haß zum Bleiben eine Stätte, einen Raum (*var*, Behälter).

1500 Hier nimmt der Dichter den V. 1192 abgebrochenen Theil der Erzählung wieder auf. — 1501 *die knehte*, die Mannen, Vasallen, Ritterleute; bei Christian von Troies 1520 *bons chevaliers*. — 1503 *der zît wenne*, um die Zeit wann; der Genitiv von *wenne* abhängig? vgl. übrigens 1134. —